Extrablatt des Enztälers.

Ausgegeben: **Neuenbürg,** den 15. Juli 1915, mittags 12 Uhr.

Der Krieg.

Telegramm des Wolff'schen Büros an den „Enztäler".

(WTB.) Den 14. Juli, nachm. 3.50 Uhr.

Großes Hauptquartier, 14. Juli, vorm. Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heute Nacht wurden abermals Handgranatenangriffe bei der Zuckerfabrik Souchez abgewiesen.

Die Franzosen sprengten in der Gegend von Troyon (westlich von Craonne) und von Perthes (in der Champagne) erfolglos einige Minen. Unser Handgranatenfeuer hinderte sie, sich in den Sprengstellungen festzusetzen.

In den Argonnen führten deutsche Angriffe zu vollem Erfolg.

Nordöstlich von Vienne le Chateau wurde etwa in 1000 Meter Breite die französische Linie genommen. 1 Offizier, 137 Mann wurden gefangen; 1 Maschinengewehr, 1 Minenwerfer erbeutet.

Südwestlich von Boureuilles stürmten unsere Truppen die feindliche Höhenstellung in einer Breite von 3 Kilometern und einer Tiefe von einem Kilometer. Die Höhe 285 (La Fille-Morte) ist in unserem Besitz. An unverwundeten Gefangenen fielen 2581 Franzosen, 51 Offiziere in unsere Hände. Außerdem wurden 300—400 verwundete Gefangene in Pflege genommen. 2 Gebirgsgeschütze, 2 Revolverkanonen, 6 Maschinengewehre und eine große Menge Geräte wurden erbeutet. Unsere Truppen stießen bis zu den Stellungen der französischen Artillerie vor und machten 8 Geschütze unbrauchbar, die jetzt zwischen den beiderseitigen Linien stehen.

Ein englisches Flugzeug wurde bei Frezenberg nordöstlich von Ypern heruntergeschossen.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Zwischen Njemen und Weichsel haben unsere Truppen in der Gegend von Kalwaria südwestlich Kolno bei Prasnitz und südlich Mlawa einige örtliche Erfolge erzielt.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Bei den deutschen Truppen keine Aenderung.

Oberste Heeresleitung.

Berlin, 12. Juli. Wie der „B. Z." aus Athen gemeldet wird, befinden sich nach angeblich zuverlässigen Nachrichten im Mittelmeer zurzeit 12 deutsche Unterseeboote, um der Blockade an den Dardanellen und den Operationen auf Gallipoli ein Ende zu machen.

Wien, 14. Juli. Dem „Neuen Wiener Tagblatt" wird aus dem k. k. Kriegspressequartier gemeldet: Auf dem südlichen Kriegsschauplatz machten die Italiener im Krn-Abschnitt und an einigen anderen Punkten in den letzten 24 Stunden mit ihren Offensiv-Versuchen keine angenehmen Erfahrungen. Die Italiener hofften, die Oesterreicher unter dem Mantel heftiger Gewitterbildungen überrumpeln zu können, wurden jedoch überall zurückgeschlagen.

Berlin, 14. Juli. Aus Athen meldet das „Berliner Tageblatt": Nach einer Meldung der „Nea Himera" beabsichtigt die englische Regierung, Venizelos, sobald er wieder an die Regierung gelangt, den Vorschlag zu machen, ein englisches Expeditionskorps von 150000 Mann in Saloniki zu landen, die gemeinsam mit den griechischen Truppen gegen die Türkei marschieren sollen. Bulgarien soll aufgefordert und allenfalls gezwungen werden, die verbündeten Truppen passieren zu lassen. Wie der Korrespondent des „Berliner Tageblatts" erfährt, hat der englische Militärattaché in der Tat Venizelos nahestehenden Kreisen mitgeteilt, daß die englische Regierung bereit sei, Venizelos, sobald er wieder ans Ruder gelangt, eine gemeinsame Landoperation gegen Konstantinopel vorzuschlagen.

Köln, 14. Juli. (GKG.) Die „Köln. Zeitung" meldet aus Wien: Nach einem Bericht der Politischen Korrespondenz aus Athen sollen sich, wie aus Meldungen von der Insel Lemnos hervorgeht, dort die englischen und französischen Offiziere Gewalttätigkeiten gegen einzelne Bewohner zuschulden kommen lassen. Infolgedessen hat sich der ganzen Bevölkerung eine außerordentliche Entrüstung bemächtigt. Ein Teil der Athener Presse verlangt, man solle nachdrücklich dagegen einschreiten.

Berlin, 14. Juli. Aus Kopenhagen meldet das „Berliner Tageblatt": Die rumänische Regierung kaufte in Italien 30 Flugzeuge, die heute über Saloniki in Bukarest eingetroffen sind.

Bukarest, 14 Juli. (GKG.) „Adverul" meldet aus Athen: Infolge der Intervention der griechischen Regierung haben die Serben 15 Gemeinden des Epirus geräumt und den Griechen überlassen. Die griechischen Truppen sind in diesen Gemeinden bereits eingezogen.

Bukarest, 14. Juli. (GKG.) Die rumänische Presse, soweit sie nicht notorisch im Dienste Rußlands steht, veröffentlicht in aller Ausführlichkeit die Wiener und Berliner Depeschen über die italienische Niederlage bei Görz. Die meisten Blätter rekapitulieren bei dieser Gelegenheit die Geschichte vom Treubruch Italiens und üben geradezu vernichtende Kritik.

Bukarest, 14. Juli. „Epoca" berichtet laut „Lok. Anz" aus Nisch, daß die Serben bedeutende Truppenmengen von der österreichischen Grenze weggenommen haben, um sie an der bulgarischen Grenze zu konzentrieren.

Berlin, 14. Juli. Aus Athen meldet der „Lokalanzeiger": Wie hierher gemeldet wird, stießen die Serben bei Tirana auf äußerst heftigen Widerstand der Albaner. Es entwickelte sich eine regelrechte Schlacht, bei der die Serben 2000 Tote hatten. Die Albaner verloren 100 Mann. Aus Rache steckten die Serben sämtliche albanischen Dörfer in den von ihnen besetzten Gebieten in Brand.

Köln, 14. Juli. (GKG.) Die „Köln. Zeitung" meldet aus Madrid: In Algeciras hat große Aufmerksamkeit erregt, daß die zuletzt in Gibraltar angekommenen vier englischen Kriegsschiffe die Geschütze vollkommen verdeckt hatten und daß sie derart hergerichtet waren, daß ihre Umrisse Wahrzeichen einer anderen Flagge vortäuschten. Man will auch in der Meerenge Transportschiffe bemerkt haben, denen mit Aufbauten und anscheinender Bestückung das Aussehen von Kriegsschiffen gegeben war.

Wien, 14. Juli. (Drahtb. WB.) Die Kriegsberichterstatter der Blätter berichten über einen gelungenen Ueberfall der Tiroler Schützen auf die 90. Alpinikompagnie, die nahe an die Grenze ins Lenotal gekommen war, um aufzuklären. Ein Zug Tiroler Schützen mit zwei Kanonen überfiel am 8. Juli nach einem Marsch über Gebirgswege das feindliche Lager, nachdem beide Talausgänge besetzt waren, und eröffneten das Feuer gegen die Italiener, die über 100 Mann verloren und eiligst aus dem Tale flohen. Auf seiten der Oesterreicher wurde nur ein Mann verletzt.

Paris, 14 Juli. (WB) Der italienische General Porro ist gestern Abend von Paris abgereist. Er erklärt, mit seiner Reise durch Frankreich sehr zufrieden zu sein.

Berlin, 14 Juli. Aus Amsterdam meldet die „Vossische Ztg.": „Telegraaf" weiß von einer bevorstehenden Eröffnung einer neuen Schiffslinie Vlissingen-Calais zu berichten. Die Linie ist geplant, um den lästigen Umweg über England zu ersparen.

London, 14. Juli. (WTB) Das Reutersche Bureau meldet: Staatssekretär Grey wohnte heute zum ersten Mal seit seiner Abwesenheit vom Auswärtigen Amt wieder einem Kabinettsrat bei.

Petersburg, 14. Juli. (GKG.) Die Aushebung des russischen Jugendaufgebots nimmt größeren Umfang an. Alle jungen Leute, die die Mittelschule verlassen, haben sich nach der Frkf. Ztg. am 1. Juli zur Musterung stellen müssen. Die Schüler gleichen Alters der höheren Lehranstalten können einen Gestellungsaufschub bis 1. Oktober beantragen.

Zürich, 14. Juli. (GKG.) Die italienischen Konsulate in der Schweiz erlassen die fünfte Aufforderung an die noch nicht nach Italien abgereisten Italiener zur militärischen Stellung.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Den 15. Juli, mittags.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Aus London wird der „Frankf. Zeitung" indirekt gemeldet: Die „Times" meldet aus Petersburg, aus dem russischen Bericht, daß die Russen nun auf den Anhöhen des rechten Ufers der Urzedowka und dem nördlichen Seitenfluß des Wyznica Halt gemacht haben, ist abzuleiten, daß sie der Gefahr eines Flankenangriffs durch das Heer von Mackensen bloßgestellt werden. Weil der offizielle Bericht über diese Tatsache schweigt, glaubt man, daß auch bei Bychawa die Front einigermaßen zurecht gemacht worden ist, um sie mit der Linie von Urzedowka in Uebereinstimmung zu bringen. Die Deutschen strecken ihre Fühler bei Grabowitsch nach der russischen Front aus, um die Richtung einer neuen Offensive zu bestimmen. Großes Interesse wird den Versuchen der Deutschen und Oesterreicher gewidmet, eine Tätigkeit an der Bug- und Dnjestr-Linie in östlicher Richtung zu entwickeln. Die Offensive, die bei Kurotic und am Dnjestr begonnen worden ist, hat vermutlich den Zweck, den linken Flügel der Russen bei Zlota-Lipa zu umgehen. Vor einigen Tagen unternahmen die Feinde ein derartiges Manöver am rechten russischen Flügel in der Richtung von Gliniany. Wenn diese Versuche einen endgültigen Erfolg haben sollten, dann könnte es nötig werden, daß die Russen die Linie der Zlota-Lipa räumen und eine neue Linie Sereth besetzen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der „Vossischen Ztg." zufolge wird in Petersburger Duma-Kreisen behauptet, die Duma werde am 31. Juli eröffnet werden, so wolle man den Jahrestag der Kriegserklärung zu einer großen Kundgebung in der Duma ausnützen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die „Morgenpost" berichtet aus Athen: Nach Privatmeldungen dauern die Kämpfe auf Gallipoli mit großer Heftigkeit fort. Gestern hatten die Verbündeten einen kleinen Erfolg auf dem rechten Flügel, doch erlitten sie große Verluste. Täglich befördern Lazarettschiffe etwa 800 Verwundete nach Aegypten und Marseille.

Paris. (Priv. Tel.) Der „Petit Parisien" erfährt lt. „Frankf. Ztg." aus London: Die englische Regierung habe beschlossen, dem unter dem Namen Deutsch-Südwestafrika bekannten Gebiete künftighin den Namen Bothaland zu geben, zu Ehren des glorreichen Sieges des Generals Botha.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das „Berliner Tagebl." meldet aus Rotterdam: Präsident Wilson wird nach den Times morgen in Washington erwartet, wo ein Kabinettsrat über die deutsche Note abgehalten wird.

Druck und Verlag der C. Meeh'schen Buchdruckerei des Enztälers. — Verantwortlicher Redakteur C. Meeh in Neuenbürg.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw